

Ein Spaziergang durch Porto



Quelle: Mia Takahara

300 Kilometer Richtung Norden liegt die kleine Stiefschwester Lissabons – und sie ist auf jeden Fall eine Reise wert. Die historische Stadt ist ein einziger Augenschmaus, hat aber noch viel mehr zu bieten als ihre Schönheit.

Bewertung:

Von Friederike Schön

Als ich im Bahnhof São Bento ankomme, sticht mir gleich die Wanddecke ins Auge: Die prächtige Eingangshalle sieht aus wie ein Museum. Auf blau-weißen Azulejos, den wunderschönen Kacheln, für die Porto berühmt ist, wird die Stadtgeschichte erzählt. Als ich nach draußen in die Morgensonne trete, erwartet mich ein Postkartenidyll in Pastellfarben: enge Gassen, bunte Häuser, die sich wie hingemalt aneinanderschmiegen, Kopfsteinpflaster, eine alte Straßenbahn, die wie aus der Zeit gefallen scheint.

Was darüber hinwegtäuschen könnte, dass diese Stadt sich gerade neu erfindet. Zwischen Portos historischen Straßenzügen schießen coole Concept-Stores, hippe Hotels und geniale Musikfestivals nur so wie Pilze aus dem Boden.

Altstadt von Porto: UNESCO-Weltkulturerbe

Doch bevor ich mich selbst davon überzeuge, möchte ich mir zunächst einen Überblick über die Stadt verschaffen. Und das geht in Porto am besten vom anderen Ufer des Douro aus. Also lasse ich Kathedrale und Bischofspalast links liegen und überquere die Ponte Dom Luís I. Diese Brücke hat ein Schüler Gustave Eiffels in einer ähnlichen Konstruktion wie den Eiffelturm in Paris erbaut. Der Stahl bildet einen geradezu genialen Kontrast zum bröckelnden Putz der Fassaden und so manchem schiefen Fensterladen.

So gelange ich von der Altstadt direkt in den Nachbarort Vila Nova de Gaia. Und ja, von hier ist die Aussicht auf Porto so schön, dass mir nur kitschige Wörter in den Sinn kommen: zauberhaft, pittoresk ... Dass die Promenade mit den kunterbunten Häuserfassaden wie übrigens die ganze Altstadt Portos UNESCO-Weltkulturerbe ist, wundert mich jedenfalls nicht im Geringsten!

Portos Stadtmitte muss ich mir erarbeiten. Fast vermisste ich meine Wanderschuhe, so steil geht es bergauf! Ein Obsthändler winkt mir ermunternd zu und schenkt mir als Wegzehrung einen Pfirsich. Ich lächle zurück, murmele „Muito obrigado“ („Vielen Dank“) und denke im selben Moment, dass mein Portugiesisch die Bezeichnung „rudimentär“ gar nicht verdient.

Porto: Zu Fuß durch die Stadt der Ehrlichkeit

Verliebt bin ich allerdings eh schon in die herzliche Stadt und ihre Bewohner. Auf meinem Weg sehe ich viele hübsche Geschäfte, die einfache, aber nützliche Dinge verkaufen: Nähbedarf, Tischwaren, Seifen. Die Sehnsucht nach dieser Art von Ehrlichkeit und Echtheit zahlt sich aus: Die vor 130 Jahren gegründete Manufaktur Claus Porto (Rua das Flores 22) brachte es mit ihrer Art-déco-Seife sogar zur internationalen Kultmarke. Inzwischen werden die wunderschön designten Waren selbst in New York verkauft.

Am nächsten Morgen will ich erst mal entspannt draußen frühstücken, und das geht am besten in Portos Ribeira-Viertel am Ufer des Douro. Danach streife ich den ganzen Tag durch die Straßen und Boutiquen im Zentrum. Porto ist eine typische Zu-Fuß-Stadt, doch auch viele Fahrräder wuseln durch die verwinkelten Gassen. Im Concept-Store The Feeling Room (Largo dos Lóios 86) finde ich tollen Schmuck und Klamotten von jungen portugiesischen Designern, der Vintage-Shop Coração Alectrim (Travessa de Cedofeita 28) wartet mit wunderschöner Keramik und einer eigenen Eco-Fashion-Kollektion auf. Langsam bekomme ich Hunger!

In Porto kann man an jeder Ecke sündigen – und zwar kalorienreich. Zurückhaltung ist hier ein Ding der Unmöglichkeit. Es fängt an mit Bolos, den portugiesischen Küchlein, und den frittierten Stockfisch sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen! Dazu passt der sehr süße traditionelle Portwein. Wer in den Weinkehlern am Douro-Ufer versackt, braucht am nächsten Tag etwas, um seinen Kater zu vertreiben. So auch ich: Das Sandwich Francesinha, eine Porto-Spezialität, eignet sich ideal als Gegenmittel. Schinken, Würstchen, Hacksteak, Käse und Spiegelei auf Toastbrot in deftiger Sauce – mit echter Pappsatt-Garantie!

Tipps und Tricks: Was Sie sich in Porto nicht entgehen lassen sollten ...

- Lässt Shoppingherzen höherschlagen: Individuelle portugiesische Marken finden Sie im Concept-Store Daily Day (Avenida dos Aliados 263).
- After Dinner: Wunderbar aussehen lässt es sich in der Rua Galeria de Paris. Die Stadtbewohner nennen die Gegend wegen der vielen Bars auch „Französisches Viertel“.
- Absoluter Traum: Das herrliche Gezeiten-Schwimmbad Piscinas das Marés am Strand von Palmeira. Hier kann man geschützt vor der hohen Gischt planschen und hat dabei die Brandung im Blick (Avenida da Liberdade 4450-716, Leça da Palmeira)
- Märchenhaft: Der Buchladen [Livraria Lello](#) inspirierte J. K. Rowling zu ihren Harry-Potter-Geschichten (Rua das Carmelitas 144).
- Ein Muss: das Künstlerviertel Bombarda, wo Galerien, Stores, Antiquitätenmärkte und Working-Spaces nebeneinanderliegen.
- Wahnsinns-Panoramablick: von Portos Nachbarort Vila Nova de Gaia. Ein Sundowner-Drink im Luxushotel „[The Yeatman](#)“ ist ein Highlight (Rua do Choupelo, 4400-088 Vila Nova de Gaia).
- Für Kulturliebhaber: Kleine Galerien, Vintage-Shops und Kunsthandwerksläden haben sich rund um die Rua da Conceição und die Travessa de Cedofeita niedergelassen.
- Grüne Lunge der Stadt: Im Parque da Fundação de Serralves lässt es sich verschnaufen. Neben der Villa der Kunststiftung befindet sich hier das [Museum für zeitgenössische Kunst](#) (Rua Dom João de Castro 210).
- Für Naschkatzen und Gourmets: Im Delikatessensladen [A Pérola do Bolhão](#) darf alles probiert werden (Rua Formosa 279).
- Das Hotel [Rosa Et Al Townhouse](#) erfreut Design-Liebhaber. Die sieben Zimmer sind mit einem Möbel-Mix aus Mid-Century und Neoklassik eingerichtet.

Das könnte Sie auch interessieren



Europas Traumstrände

Warum in die Südsee fahren, wenn der Traumstrand vor der eigenen Haustür liegt? Europa verfügt über eine Vielzahl faszinierender Strände. Nicht immer sind sie weiß wie in der Karibik und bieten smaragdgrünes Wasser. Doch sie haben ihren eigenen Charakter und sind oft von skurrilen Sagen und



„Die Zeit läuft“: 11 Minuten mit Timo Werner

Tempo machen, das liegt Timo Werner einfach. Wir baden den schnellsten deutschen Stürmer zum Blitzinterview: möglichst viele Fragen in weniger als elf Minuten.



Mit Zocken zur Million

Die Live-Spektakel der elektronischen Computerspiel-Turniere übertrumpfen so manches herkömmliches Sport-Event in vielen Belangen: Zuschauer, Preisgelder, Sponsoren. Von Killerspielen redet seitdem niemand mehr. Aber was ist E-Sport überhaupt?